

Hosenscheißer-Weekend - von kerLEF - Scatboi 06.2006 - Teil 2
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2020

Jetzt sind wirklich mal 6 saugeile Kerle zu mir gekommen, um mal so richtig ein ganzes Wochenende als Hosenscheißer zu genießen. Alles in meiner Wohnung war entsprechend vorbereitet, damit wir auch wirklich ohne Sorge rumsauen können. Damit es sich auch lohnt, haben wir nicht nur genug zu trinken da, vor allem haben wir reichlich zu Essen da. - Jetzt gerade war die erste Fressrunde, die wir noch in der Küche eingenommen haben, erst mal beendet. Carsten hat sich gerade schon als erster in die Hose kacken müssen, weil er es nicht länger einhalten konnte. Aber er wird mit Sicherheit noch mehr im Darm haben. Und Alex genoss es seine Pissblase so nebenbei leer laufen zu lassen. Wir bestaunten es regelrecht, wie sich seine Jeans im Schritt dunkel färbte. - Wir räumten jetzt den Tisch ab und beschlossen, gemeinsam ein Piss-Porno zu schauen. Wer will, der konnte später sich noch an anderen Essereien bedienen. Nach dem die Küche wieder sauber und ordentlich ist, haben es sich alle im präparierten Wohnzimmer bequem gemacht. - Der Player wurde gestartet und somit konnte der gemütliche Teil des Abends beginnen. Carsten lag bäuchlings auf der Couch, Tom saß an seinem Fußende. Schon nach einigen Minuten wanderte eine Hand von Tom bei Carsten die Oberschenkel hoch in Richtung seines Arsches, wo noch die platt gegessene Kacke in der Armyhose drin ist. Carsten grinste, wie er die Hand auf seiner Hose fühlte und sagte „Tom, du kannst mir die Scheiße gern breit massieren.“ Wir anderen schauten zu ihnen und sahen, das Tom längst einen riesigen Ständer in seiner knallengen 501 hat und eine gut sichtbare feuchte Stelle im Schritt. Hatte er sich auch schon eingepißt oder ist es nur reichlich Vorsaft? Erst massierte er Carstens Arsch durch die Hose ab, doch dann konnte er sich nicht mehr beherrschen. Tom ließ sich zur Seite auf Carsten drauf fallen und verschwand mit seinem ganzen Gesicht in der Arschspalte von seiner Army-Hose. Er zog mehrmals seine Nase bei ihm durch die Arschspalte und atmete ganz tief ein, und stöhnte als seine Lunge den Kackgeruch erreicht hatte. Carstens Beine gingen immer weiter auseinander und er streckte Tom seinen leckeren Arsch richtig entgegen. Tom kniete über ihm und benahm sich fast schon wie wildes Tier. Plötzlich hielt Tom inne, hob seinen Kopf, schaute kurz in die Runde und schloss dann die Augen. Die meisten von uns, die konnten jetzt nur seine Rückseite sehen, aber das reichte. Auf einmal wurde seine Jeans zwischen den Oberschenkel immer dunkler und in seiner Kimme wurde eine Wölbung sichtbar. Tom schiss und pisste sich in seine knallenge 501. Die Pisse breitete sich rasend schnell in der Jeans aus und trat irgendwo bei seinen Knien aus und von dort lief sie über die Gummipolsterung auf den Boden. Nur die Kacke, die blieb erstmal da, wo sie aus dem Arsch gekommen war. Richtig Platz zum Ausbreiten hatte sie nicht und somit wurde es nur eine große Beule auf seinem Arsch. Und mit bestimmt beulte seine Jeans vorne jetzt auch aus, weil er einen Ständer hat. Carstens, der von dieser Aktion nicht alles mitbekam, weil Tom auf ihm saß, der hatte auch die ganze Zeit einen Steifen, den er jetzt nur durch schieben über die Couch stimulierte.

Von dieser neuen Aktion angeregt, hielt es Marcel nicht mehr auf seinem Sessel. Er stürzte rüber auf Toms Arsch und leckte die entstehende Beule „Ja, du Sau, drück es raus. Drück!“ grummelt er und seine raue Zunge raste richtig über den Kackhaufen in der Jeans. Wie wild versuchte Marcel in die gespannte Jeansbeule an Toms Arsch zu beißen. Nur so richtig gelang ihm das bei dem gespannten Stoff nicht. Augenblicke später stand Marcel wieder auf, mit einer Hand massierte er seine pralle Lederbeule, mit seiner anderen Hand bearbeitete er seine linke Brustwarze. „Mein Gott, ich hätte nie gedacht, dass so eine Party so geil sein würde! Wenn mir jetzt einer von euch vorn in meine Lederhose pisst, dann scheiß ich mir meine Lieblings-Lederhose das erste Mal voll.“ Ich hatte genügend Druck auf meinem Pisser, um den Wunsch

von Marcel zu erfüllen. Ich stand also auf, öffnete die Knöpfe an Marcells Lederjeans und hing meinen halbsteifen Schwanz in seine Hose. Unsere Lippen berührten sich, unsere Zungenspitzen züngelten miteinander und ich öffnete dabei die Schleusen. Der erste Schwall meiner heißen Pisse tränkte erst mal sein ganzes Gehänge ein und lief dann erst langsam neben seinem Sack vorbei in die Hosenbeine. Wie es lief und Marcells es spürte, dass er vollgepißt wird, stand sein Mund speerangelweit offen und seine Augen wurden riesig. Wahrscheinlich erlebte er es das erste Mal, dass ihm jemand in seine Lederhose pisst. Noch während es bei mir lief, sackte Marcel etwas in den Knie ein und sein Gesicht wurde angespannt. - Tom sprang heran und hielt ein Fläschchen Poppers unter Marcells Nase. Auch Matthias war aufgesprungen und kniete sich hinter Marcel, um den Schiss in die Lederhose genau mitzubekommen, den Marcel angekündigt hatte. Marcells Augen waren immer noch riesig „Ja, es kommt“, stöhnte er. Seine Beine zitterten vor Anstrengung und man merkte, wie seine Bauchdecke rhythmisch mitarbeitete. Alle konnten deutlich hören, wie sich Marcel den Haufen schmatzend in seine knallenge Lederhose drückt. Plötzlich versagten Marcells Beine ihren Dienst. Er sackte in sich zusammen, wir fingen ihn auf und legten ihn auf den Boden. Offensichtlich war die Ladung Poppers doch etwas zu viel für ihn. Sekunden später öffnete er die Augen, griff sich mit einer Hand an seinen verschissenen Lederarsch und lächelte „Ich liebe euch, ihr Schweine. Ich hab mir bisher immer nur in der Phantasie in die Lederhose geschissen. Das ist meine Premiere und ich könnte sie mir nicht geiler vorstellen.“

Minuten später, wir hatten uns wieder auf unsere Plätze gesetzt und genossen noch mehr die immer heißer und wilder werdende Stimmung. - Alex saß jetzt mit seiner vollgepissten Bleachers im Sessel. Er hatte sich ein frisches Bier geholt, das er schluck für schluck schlürfte. Seine Beine hatte er seitlich über die Lehnen gelegt, so dass er breitbeinig im Sessel hing. Mit seiner rechten Hand massierte er erst seine eindeutige Schwanzbeule ab und ließ dabei seine Hand bis durch an seinen nassen Jeans-Arsch gleiten. „Wer von euch kann mir mal mit seinen Boots die Kimme bearbeiten?“ Carsten stand von der Couch auf und stellte sich vor Alex. Hob sein rechtes Bein und bearbeitete mit seinem 14-Loch Ranger die Kimme von Alex. „Nicht so sanft, tritt ruhig richtig rein und massiere mein Loch“, sagte Alex. Also bearbeitete Carsten den Arsch von Alex richtig heftig. Alex stöhnte auf, griff mit seiner rechten Hand den Schuh von Carsten und drückte ihn mit der Schuhspitze genau auf sein Loch. Auch wenn da noch der Jeansstoff dazwischen war, so war der schon so dünn, das er fast einriss, als die Stiefelspitze dort eindrang. „Drück ihn richtig heftig in meine Kimme, so dass mein Arschloch blockiert ist.“ Carsten hatte verstanden und hielt mit Kraft das Loch von Alex zu. Der ganze Oberkörper von Alex straffte sich und seine Bauchdecke wurde richtig glatt. Er hielt seine Arme zur Unterstützung an den Seiten des Sessels und presste. Seine Schwanzbeule begann wieder zu glänzen, sein Gesicht wurde rot und er presste mit maximaler Kraft. Es war wohl ein schwieriges Unterfangen, den Bolzen an der Schuhspitze von Carstens Boots vorbeizupressen. Die halbe Schuhspitze war in Alex's Arsch verschwunden. Da Alex sich auch öfters mal Fisten läßt, konnte er sein Loch so weit öffnen, dass die braune Masse sich dennoch an Carstens Schuh vorbei in die Jeans drücken konnte. Alex holte frisch Luft „Yeah, die Scheiße quillt in meine Jeans.“ Erneut presste Alex mit ganzer Kraft, bevor er erschöpft im Sessel zusammensackte. Er deutete Carsten, dass er seinen Fuß jetzt wegnehmen könne und betastete mit seiner rechten Hand das Ergebnis. Die Die Kacke hatte sich rechts und links von dem Schuhabdruck ausgebreitet und eine schöne braune Farbe und zwei Auswölbungen hinterlassen. Zufrieden grunzte er und genehmigte sich einen fetten Schluck aus der Bierpulle...

Peter hatte das ganze Geschehen aus seinem Sessel beobachtet und dabei seine Gummi-Beule massiert. „Na Peter, was ist mit dir?“ fragte ich ihn. Er schaute mich an und grinste „Hab selten

so ne geile Hosenscheisser-Session erlebt. Ich bin mehr der optische Typ, der sehen möchte, wie sich andere in die Hose machen. Meist mach ich mir dann auch in die Hose, wenn ich Gummi unter meinen anderen Klamotten trage. Denn dann kann ich einkacken wo immer ich will und nur wenige werden es mitbekommen, was ich da gemacht habe. Hab in der letzten Stunde schon zweimal fast abgespritzt bei dieser geilen Aktion hier. Mein Schwanz glitscht so richtig in der Vorsaftbrühe herum... - Ich hole mir jetzt erstmal ein frisches Bier...“ Peter stand auf und verharrte kurz im Stehen. Auch wenn es nicht zu sehen war, war mir klar, dass er genüsslich die Pisse die Beine runter laufen lässt. Er hatte sich also mindestens schon in seine Gummi-Jeans eingepisst. Ob ihm dabei auch schon Kacke mit rausgekommen war, das war leider bei seiner Gummihose nicht zu erkennen. Zumindest gab es hinten noch keine Beule. - Plötzlich lachten Carsten, Peter, Alex, Tom und ich laut los. Es war ein Bild zum Schreien. Marcel war aufgestanden, hatte seine Lederjeans wieder zugeknöpft und genoss das Feeling seiner vollen Hose, indem er breitbeinig durch die Bude lief und dabei seine Oberschenkel und seine Beule vorne massierte. Und das Lustige dabei war nun, dass Matthias auf allen Vieren hinter ihm her kroch und versuchte, seine Nase am verschissenen Lederarsch von Marcel zu halten. Als auch Matthias und Marcel es mitbekamen, was das für ein komischer Anblick war, lachten sie kräftig mit. Denn irgendwie erinnerte es an einen Hund, der bei einem anderen Hund am Arsch riecht, um dessen Duftmarke aufzunehmen. Es fehlte nur noch, dass sein Schwanz freudig hin und her baumelt. Doch der war noch in der Hose drin, dass man ihn nicht sehen konnte. - Jetzt war das Eis hier endgültig gebrochen, die Stimmung war super locker und es konnte ab jetzt nur noch hemmungslos werden. Allen war klar, hier waren Hemmungen vollkommen fehl am Platz. Und so „bierernst“ wie es bei Fetischevent schon mal abgeht, das war hier nicht mehr so. Rumsauen und kindischen Spaß dabei haben, das ist es doch was so eine Party erst richtig geil macht. - Ich schaute mir Matthias mal genauer an, denn er gefiel mir in seiner Adibreak. „Hey, musst du schon?“ Matthias kam rüber und setzte sich neben mich, so dass ich mal sein geiles Aroma riechen konnte. Bestimmte hatte er am Morgen nicht geduscht. Es war aber kein penetranter Körpergeruch, sondern genau die Mischung, wenn man geschwitzt hat und der Mief nun in den Klamotten hängt. Auch wie ich mir seine Schwanzbeule auf seiner Adibreak ansah, war zu erkennen, dass der Stoff wie abgescheuert aussah. Bestimmt hat er sich so seinen Schwanz abgewichst, weil ihn das Material so erregt... besonders dann, wenn es feucht und miefig ist. Wir sahen uns grinsend an, Matthias prostete mir mit seiner Bierpulle zu und beantwortete meine Frage. „Nee, so richtig Druck hab ich noch nicht. Aber ich mag eh lieber den Dünnschiss. Werde mir mal ne Mischung Bifiteral machen, das braucht ca. 30 Minuten, bis es wirkt.“ Er steht auf, geht in die Küche, rührt sich ne Mischung an und trinkt das große Glas in einem Zug weg. Kam wieder ins Zimmer und setzt sich neben mich „hab die doppelte Menge genommen, das wirkt bestimmt richtig gut. Freue mich schon darauf, die glitschige Ladung in meiner Adidas zu haben.“ Er grinst. „Und du? Ist es bei dir nicht auch bald soweit?“ - „Jo, ich werde nicht mehr sehr lange brauchen“, entgegnete ich. Nahmen uns in die Arme und knutschten uns erstmal genüsslich ab...

Inzwischen merkten wir, von dem Piss-Porno haben wir alle bisher nicht allzu viel mitbekommen, also starten wir ihn zum zweiten Durchlauf. - Carsten sitzt neben Tom auf der Couch, eine Hand unter Tom's Arsch, Tom rutscht sichtbar auf der Hand herum und genießt, wie alles breit geschmiert wird. Wie sein Bier leer ist, steht er auf, um sich ein Neues zu holen. Die 501 von Tom ist in der Kimme schon sichtbar braun und eine feuchte Kackschmiere klebt daran. Carsten beugt sich nach vorn zum Tisch, langt bei den Knabbereien zu und stöhnt auf „jetzt wird die Scheiße zu Brei. Ich pisse gerade und alles sammelt sich an meinem Arsch.“ Alex grinst „Hey Carsten, du kannst dich ruhig auf mein Gesicht setzen.“ Er legt sich auf den Fußboden und bedeutet Carsten, dass er zu ihm kommen solle. Carsten lässt sich nicht lange

bitten, er steht auf, seine Army-Hose ist hinten völlig siffig und er verliert braune Tropfen. So setzt er sich auf Alex's Gesicht. Alex bäumt sich auf, massiert mit einer Hand seinen eigenen verschissenen Arsch und mit der anderen die Beule von Carsten. Doch bevor beide zum Höhepunkt kommen, steht Carsten wieder auf und setzt sich zurück auf die Couch. - Der Abend ist noch lang und es wird noch so einiges mehr hier passieren. Mehr dazu im nächsten Teil.